

Neue Podzer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inserate kosten: Einzelne Nonpareille oder deren Raum 20 Mt. Stellensuche 15 Mt. Ausland 3 Mt. deutsche Währung, Restamt. u. Inserate im Text von der 1. Seite (bzw. 10 breit) 10 Mt. Ausland 3 Mt. (deutsche) Raum der Nonpareille. Eing. 100 Mt. v. Kornzettel. Bei Kunstsch. Schmalz u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit gut platziert, es können aber besondere Abmachungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Reklamationen. — Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 249 Sonntag, den 11. September 1921. 20. Jahrgang.

POLSKI BANK PRZEMYSŁOWY ODDZIAŁ W ŁODZI.

BANK DEWIZOWY rozpoczął swe czynności we wrześniu 1905 roku
ZAKŁAD GŁÓWNY we LWOWIE
Kapitał akcyjny pełnowpłacony Mp. 340 000 000

Oddziały:

Będzin, Borysław, Dąbrowa Górnicza, Drohobycz, Gdańsk, Jasło, Kraków, Nowy Sącz, Rzeszów, Sanos, Sniatyn, Sosnowiec, Stryj, Warszawa.
Załatwia wszelkie czynności wchodzące w zakres bankowości pod najdogodniejszymi warunkami.
Biura Banku mieszczą się przy ulicy Plotrkowskiej № 29. GODZINY KASOWE od 9-tej do 14-tej.

Dr. D. HELMAN

zurückgekehrt.
Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
empfängt täglich von 10-12 vorm. 5-7 nachm.
Petrikauer-Straße Nr. 68.

Zur Regierungskrisis in Warschau.

Unser in Warschau weilender OHS-Mitarbeiter sendet uns den nachstehenden Stimmungsbereich über den Ministerwechsel in Warschau:
Obgleich die Demission des Kabinetts Witos unvermeidlich schien, so wirkte es dennoch beinahe überraschend, als die Nachricht amtlich bestätigt wurde. In der Stadt herrscht eine merkwürdige Unruhe. Die Regierungskrise bildet das Tagesgespräch. Es werden die verschiedensten Kombinationen laut! man meint sogar, daß Witos selbst mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden würde, doch müßte der Sejm sich auflösen und der neue Sejm aus sich selbst ein neues Ministerium berufen, während Witos endgültig abdankt.
Gegen Mittag endlich war von diesem Projekt keine Rede mehr, desto mehr wurden die Namen mutmaßlicher Nachfolger von Sejmarschalls T r z m p c z y n s k i immer öfter erwähnt.
Um 8 Uhr nachm. war die Demission amtlich vom Staatschef noch nicht angenommen, doch herrschte kein Zweifel darüber, daß der Rücktritt des Kabinetts vom Staatschef genehmigt wird.
Der Rücktritt des Kabinetts Witos bedeutet einen Sieg der Nationaldemokraten und des Sejmzentrums, dessen Führung in den Händen des Abgeordneten und früheren Ministers E k u l s k i ruht.
Wie nun auch die Verhältnisse sich gestalten mögen — mit einem Koalitionskabinet kann kaum noch gerechnet werden.
Höchstwahrscheinlich werden wir mit einem Zentrumskabinet zu rechnen haben.
Warschau, 10. September (Pp.) In der Frage der Regierungskrise erklärt Polpreß, daß bis Sonnabend um 6 Uhr auf das Rücktrittsgesuch des Präsidenten Witos noch keine Antwort aus den Belvedere eingegangen war. In politischen Kreisen werden 3 Kandidaten für den Posten des Ministerpräsidenten genannt: Witos, Dąbki und Mackiewicz. Eine kompetente Quelle berichtet, daß Witos das Angebot weiter an der Spitze der Regierung zu stehen, entschieden ablehnen wird; die Kandidatur des Herrn Dąbki ist überhaupt sehr schwach. Inbezug der Kandidatur des Herrn Mackiewicz ist Aussicht auf Erfolg vorhanden, wenn nur ein Kabinet gebildet werden sollte.
Warschau, 10. September (Pat.) Die Zirkularien des Staatschefs leit mit: Am 9. September in den Nachmittagsstunden sandte der Ministerpräsident dem Staatschef ein Schreiben mit der Bitte um Entlassung des gesamten Kabinetts zu. Am 10. September teilte der Chef der Zivilkassette im Auftrage des Staatschefs dem Herrn Marschall des gesetzgebenden Sejm den Inhalt des obigen Schreibens mit, und ersuchte dem Staatschef Vorschläge über die Bildung einer neuen Regierung zu unterbreiten.

Der Völkerverbundrat.

Genf, 9. September. (Pat.) Auf der gestrigen Sitzung berührte Lord Cecil die oberschlesische Frage und den polnisch-litauischen Konflikt. Es gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Völkerverbundrat in der oberschlesischen Frage eine gerechte Entscheidung treffen wird. Der polnisch-litauische Konflikt, sagte Lord Cecil, beschäftigt uns gleichfalls; ich spreche in dieser Angelegenheit meine Meinung nicht aus. Ich muß mich jedoch an Polen und Litauen vollständig unparteiisch wenden und sagen, daß das weitere Hinanziehen des Konflikts ein internationaler Skandal ist. Wir erwarten von beiden Staaten, daß sie uns bis zum 12. d. Mts. eine Antwort zugehen lassen und hoffen, daß diese Antwort den Konflikt, der den Weltfrieden bedroht, aus der Welt schafft.
Genf, 9. September. (Pat.) Gavad. In weiteren Beratungen sprach auf der Sitzung des Völkerverbundrats der belgische Senator La Fontaine. Der Redner kam zunächst auf die Frage der Abstellungen zu sprechen. Er unterstrich

Museum für Kunst und Wissenschaft,
Petrikauer 91.

Kunstaussstellung S. Andrzejewski
„Pommerellische Landschaft“
von 7 bis 26. September, täglich von 4-7 nachmittags.

Bekanntmachung.
Modes
„MAISON NOUVELLE“
aus Warschau pariser und berliner Wintermodelle.
Grand Hotel.

Telefon 579.
„Hanzapol“
Allgemeine Transport- u. Schiffahrt-Gesellschaft
m. b. H.
Moniuszki No. 3.

Podz, den 10. September.
Das Ministerium Witos hat seinen Abschied eingereicht. Wiederholt war es so weit, aber es wurde der Regierungswechsel noch immer verhindert. Man wies auf die schwierige Lage hin, in der sich unser Staat befindet und Herr Witos, der kluge Bauer, an der Spitze der Regierung blieb. Er blieb, um das Land vor Erschütterungen zu bewahren.
Der Meid muß es dem Regierungsmann im Vorkriegsland lassen, daß er in schwerer Zeit, vielleicht der allerhöchsten seit dem Bestehen Polens, seines schwierigen Amtes mit gewissem Erfolge gewaltet hat. Er hat Fehler begangen. Ihm, dem Bauern, lagen die bäuerlichen Interessen zu nahe am Herzen, so daß er diesen Stand favorisiert hat. Aber er hat ausgehalten in schweren Zeiten.
Heute ist nicht die Zeit dazu, zu untersuchen, wer Fehler gemacht hat. Es ist die Zeit nicht danach, Sündenböcke zu suchen und sich zu freuen, wenn man sie gefunden hat. Heute stehen wir vor einem Unglück, das das ganze Reich und uns alle bedroht, wie damals die Invasion der roten Horden des roten Diktators Trotski.
Hannibal ante portas!
Damals ergriffte der Hof, der Feind steht vor den Toren Warschaws und ein gewaltiges Wollen brauste durch das ganze Land.
Wie wollen siegen!
Und wie haben damals gesiegt, weil alle und alles diesen Sieg wollten. Die ungeheuren Scharen der roten Mörder mußten stehen vor dem Geiste des Patriotismus, der durch Polen blitzte.

es Freiheit, wenn ein Verband die Arbeitswilligen zum Faulenzen zwingt! Das Nichtarbeiten ist heute Staatsverrat. Staatsverräter werden sofort hingerichtet oder in anderer Weise unschädlich gemacht, bei uns wählt man sie zu Volksvertretern!
Die Verbesserung der Lage der einzelnen Kategorien wird angestrebt. Niemand strebt man danach, die größtmögliche Produktivität aus dem Einzelnen herauszuholen. Im Gegenteil, es werden Arbeitsverbote über Arbeitsverbote erlassen, aber noch nie ist jemand zur Arbeit gezwungen worden. Nicht die geleistete Arbeit wird bei uns taxiert, sondern die Stunden, die bei der Arbeit verbracht werden.
Eine Art slavische Sentimentalität zieht durch unser Land. Wir kämpfen für Ruhepausen, aber nicht für die Arbeitsproduktion, wie gewöhnlich und immer mehr das Faulenzen an und die Arbeit ab.
Hier liegt der Kern des Finanzübel vom Bauern und Arbeiter bis zum höchsten Beamten hinauf. Der Bauer knecht denkt nicht an die Arbeit, sondern an die Kürzung der Arbeitszeit und den hohen Lohn. Die Zeit der Felderbearbeitung vergeht und die mühselige Arbeit bleibt ungetan. Ebenso in der Geringkeit. Im Winter wird entweder für die Zeit Bezahlung genommen, oder gar nichts, denn dann ist weniger Arbeit vorhanden. Ähnlich ist's in allen Betrieben. Der Fabrikarbeiter, der Kontorist, der Beamte, alle Kreise sind in dieser Beziehung einander ganz ähnlich. Sie kämpfen für ihr Wohlleben, geben es selbst gern zu, daß sie trotzdem immer schlechter leben müssen, wollen es aber nicht einsehen, daß sie einen falschen Weg gehen, der ins Verderben führen muß.
Wie der Soldat gezwungen wurde, für's Vaterland allem Wohlleben für eine gewisse Zeit zu entsagen und sogar sein Leben einzusetzen, so müßte heute ein jeder gezwungen werden, daselbe in der Arbeit zu tun. Nur dann können wir hoffen, vom Verderben errettet zu werden, das uns alle treffen kann.
Ist erst das Vaterland aus der großen Gefahr gerettet, dann erst darf an das Wohlleben und die Verbesserung der Lage geschritten werden, gerade wie der Soldat erst dann entlassen wurde, als die Gefahr vorüber war.
Vom Standpunkte gewisser Parteien betrachtet, erscheinen solche Ausführungen reaktionär. Sie sind es aber eben so wenig, wie der Krieg. Sollen wir uns von den Bolschewisten niedermegeln und berauben lassen? Der Krieg ist etwas furchtbares und bringt das ganze Land in Not. Um ihn zu brechen, griffen wir zur blutigen Waffe. Die Finanznot ist ebenso furchtbar und wie in Kasse sie mit wirksamen Waffen bekämpfen und die Not des Kampfes auf uns nehmen.
Dazu ist erforderlich, daß alle Parteienstandpunkte beiseite gelassen werden. Per aspera ad astra! Dazu brauchen wir aber auch eine Regierung, die stark ist und frei von solchen Standpunkten, auch frei von aller Abenteuerlust in der auswärtigen Politik. Was nützt es uns, wenn wir unsere Grenzen erweitern, wenn wir mit all den erweiterten Grenzen schließlich am Unvermögen, etwas zu leisten, allesamt zu Grunde gehen.
Ein Strich durch die alten Rechnungen, fort mit allem Faulen und Vermordeten und neu angefangen auf neuen Grundlagen mit dem Ruf: Alle Mann an die Arbeit zur Rettung des Vaterlandes!

Heute steht der Feind wieder drüben vor unseren Toren. Die heikle, ganz unhaltbare Finanzlage will uns vernichten und verschlingen. Sie droht uns alle mit dem Ruin. Aber gleichmütig ziehen die Bewohner des Landes dahin in ihrem lässlichen Geschäft, hastend nach den bunten Papieren, die Geld bedeuten sollen, sich aufreißend in dem Hasen und Jagen, mit dem einer sie dem anderen abzunehmen bestrebt ist.
Und dazu der Parteien Günst und Hochkampf um Einfluss und Macht, Kampf um persönlichen Besitz. Ueber dem allen das Damoklesschwert unserer ruinirten Finanzen, das herabstürzend uns alle in wirtschaftlicher Beziehung tödlich treffen muß.
Aber dieser Feind, der uns alle bedroht, löst keinen Patriotismus aus. Mehr Papierchen, mehr Papierchen! ist der Ruf eines jeden von uns und aller. Es wird gestreift und gekämpft und dem Lande ungeheurer Schaden zugefügt. Anstatt in patriotischer Hingebung zu arbeiten und eine zeitlang zu entbehren, strebt und eifert alles nach Faulenzen und Wohlleben.
Wenn ich's nur gut habe, was kümmert mich das Vaterland! ist heute die allgemeine Meinung. Aber wie einst der Bolschewik vorwärts und immer vorwärts drang, so schleicht sich das Finanzübel an jedes und an uns alle, an das ganze Land heran. Es wird und muß uns ruinieren und versklaven und das Ende ist dann, daß es uns in uns mehr gut haben wird. Das ist aber nicht so deutlich, nicht so klar, wie die drohende Mordwaffe und der Raub des Bolschewisten es waren, deshalb sieht und hört niemand davon, deshalb wird gestreift und getanzelt und gepöpst. Heute ist heut, was morgen kommt, das wissen wir nicht.
Dieser Gesichtspunkt muß uns und angeht werden. Der Erdboden aus dieser furchtbaren Lage kann keine Partei, kein einzelner Mann sein, sondern das System muß geändert werden. Unsere Rettung liegt einzig in der Arbeit, das ist eine unbestreitbare Tatsache. Darum müssen wir arbeiten. Wer nicht freiwillig vorgeht, wie einst beim Bolschewisteneinfall, der muß gezwungen werden, wie damals. Alle Kräfte müssen mobilisiert werden.
Kost mit der falsch verstandenen Freiheit. Sit

Aus Irland.

Genf, 10. September (Pat.) Der interna- tionale Kongress für Völkervereinigung...

Gedanken über das Wesen und den Ursprung der Religion.

Es steht als unantastbare Regel fest, daß es kein Volk ohne Religion auf der ganzen Erde gibt. Auch die dunkelsten haben ihre Religion...

Als einst Paulus durch die Straßen der Stadt Athen ging, sah er viele Götzenaltäre...

In der Christenheit wollen viele von dem be- kannten Gott nichts wissen und darum laufen sie dem Unbekannten in die Arme...

Der Herr Jesus Christus hat sich nicht für einen dunklen Zimmer sich anzuhalten. Er sagte, daß er dann immer von einem unbemerkten Sämann überfallen werde...

Religion ist nicht etwas, das von außen an den Menschen herangebracht wurde, wie irdischer Reichtum, nicht etwas, das dem Menschen angelehrt wurde...

Der Mensch ist auf Gott hin angelegt und darum sucht er ihn. Es ist dem Menschen ein Bedürfnis, inmitten einer Welt voll Unvollkommenheit und Eitelkeit, einen festen Halt...

Programm

der

1. Deutschen Tagung in Lodz.

Sonntag, Nachmittag 3 1/2 Uhr.

Konzert-Saal, Zielna-Straße 18.

Eigentliche Tagung.

Ansprache des deutschen Sejmabgeordneten. — Zum Besuch berechtigt die Tagungskarte.

Abends 8 Uhr:

Männergesangvereinshaus, Petrikauerstr. 243.

Ausführung von

„Flachsmann als Erzieher“

Zum Besuch berechneten besondere Karten (400, 300, 200 und 100 Mark), die am Saaleingang zu haben sind.

Im Namen der Tagungsaussschüsse

Josef Spickermann, Sejmabgeordneter.

Chronik u. Lokales.

Sonntagsbetrachtung.

Es begab sich danach, daß er in eine Stadt mit Namen Nain ging, und seiner Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks...

Nach wir haben schon manchen hinausgetragen und hinausgeschleitet. Ist uns Christus da auch entgegengekommen? Hat er auch gesehnt: „Weine nicht?“...

Der Herr Jesus Christus hat sich nicht für einen dunklen Zimmer sich anzuhalten. Er sagte, daß er dann immer von einem unbemerkten Sämann überfallen werde...

Aufforderung an die ehemaligen polnischen Gefangenen der russischen Besatzungsarmee. Das Regierungs-Kommissariat für die Stadt Lodz...

Die Bedeutung der Telephon- und Telegraphenleitungen. Unter den breiteren Volksmassen ist die bedeutendste Rolle, welche die Telephon- und Telegraphenverbindungen im öffentlichen und privaten Leben spielen...

paratrafen erhaltene Stenern angesetzt werden. Außerdem verursachen die Unterrechnungen im Telephon- und Telegraphenverkehr bei wichtigen Mitteilungen unberechenbaren Schaden...

Deutsche Tagung. Eine Vorbesprechung aller in Lodz eingetroffenen Delegierten und Vorstände findet am heutigen Sonntag, um 12 Uhr...

Von der Rubelwährung. In den letzten Wochen begannen sich die internationalen Märkte für die Rubelwährung zu interessieren. Diese Erscheinung ist darauf zurückzuführen...

Sine Sowjet-Delegation in Lodz. Vorgesetzt ist in Lodz eine Delegation der Russischen Sozialistischen Föderativen Republik...

Der „Glos Polak“ brachte gestern die Nachricht von dem Eintreffen der Sowjet-Delegation mit dem Bemerkung, daß es sich um eine Bestellung von 15 Milliarden Meter handele...

Eröffnung einer neuen Postfiliale. Im Hause Wulczanska-Straße Nr. 149 wurde eine Postfiliale eröffnet, wo vom 12. v. Mts. Telegramme, eingeschriebene Briefe, Anweisungen...

Zionisten-Kongress in Karlsbad. Alle Delegierten sind hienachkommen in der Absicht, der Leitung des Zionismus, die keine Erfolge während der ganzen Kriegszeit aufzuweisen hat...

Aufforderung an die ehemaligen polnischen Gefangenen der russischen Besatzungsarmee. Das Regierungs-Kommissariat für die Stadt Lodz fordert die ehemaligen polnischen Gefangenen der russischen Besatzungsarmee auf...

Das Eisenbahnunglück vor Rom.



Das große Eisenbahnunglück bei Rom.

Der Schnellzug von Pisa nach Rom mit einem von Livorno kommenden Zuge zusammen...

Seite eine Schlacht befeindet. Acht Wagen des Schnellzuges stürzten in die Schlucht...

rächt und Genü, daß die Frage betreffend das einzige Mandat über Palästina auf der Sitzung des Rates des Völkerbundes im Monat Oktober besprochen werden wird.

Seltene Doppelfeier. Am heutigen Tage begeht unser allgemein bekannter Mitarbeiter Herr Gustav Waigel in voller geistiger Reife...

Eine sonderbare Requisition. In der gestrigen Nummer des „Glos Polak“ finden wir folgende Notiz: In der nächsten Woche wird die polnische Theatergesellschaft, die durch den Brand des Stadttheaters an der Dzielnastraße 19...

Nach der Geschäftszeit. Herr Karl Eisert teilt mittels Zutulius mit, daß er seine Wollwarenfabrik unter der Firma Karl Eisert mit allen Aktiva und Passiva der Aktiengesellschaft der Wollwarenfabrik von Karl Eisert verkauft hat.

Mittels Zutulius vom 7. Juli teilt die Aktiengesellschaft der Wollwarenfabrik von Karl Eisert mit, daß sie die bisherige Firma „Karl Eisert, Woll“ mit allen Aktiva und Passiva käuflich erworben hat...

Deutscher Vortragsverein. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Montag, den 13. d. M., um 7 1/2 Uhr abends, im Vereinshaus, Dzielnastraße 243, die monatliche Versammlung stattfinden wird.

Wolna Mysł — Wolno Zarty Nr. 10 ist im Druck erschienen und enthält einen Monolog des Antek aus Balut, Strafen des Wucheramts, Vojzky Fox-Trot und verschiedene andere aktuelle Wige.

Preise für Milch- und Milchprodukte. Am 8. d. Mts. hat eine Kommission, bestehend aus Fachleuten, die Preise für Milch- und Milchprodukte geprüft und nachstehende Preisliste festgestellt.

Vom Staudgericht sollte vorgestern in Vozz ein Prozeß gegen drei Banditen verhandelt werden, die des Raubüberfalls auf die Fabrik von Horat und Wenzel in Baluty angeklagt sind.

Verhaftungen. Die Vozzky Polizei verhaftete einen gewissen Leopold Arbanal, der von den Bilanz-Gerichtsbehörden gesucht wurde.

Flucht eines Arrestanten. Vorgestern begleitete ein Gefängnispolizist in der Dlugastraße den Arrestanten Wilhelm Kozko, der von den Wachen des Hauses Dlugastraße Nr. 14 Wasser zu holen hatte.

Grabräuber. Auf dem alten katholischen Friedhof wurden Leopold Stejsnik und Marianna Klebanska dabei abgefaßt, als sie von den Gräbern die Tafeln mit den Aufschriften entwendeten.

Ein Wasserfeld brachte in der Zimmerstraße 11 der 24-jährigen Janina Tomaszewska sieben Wasserfälle bei. Die Verwundete wurde nach dem Hospital an der Drewnowska-Straße 75 gebracht.

Diebstähle. Von bisher noch unbekanntem Dieben wurden gestohlen: Aus der Wohnung der Natalie Mucha in der Dzielnastraße 243 Kleidungsstücke im Werte von 150,000 M.; aus der Wohnung und dem Lager der Marie Kaminska in der Podolskastraße 22 verschiedene Produkte im Werte von 100,000 Mark...

Ärztlicher Unfall. In einer Kiesgrube am Eingange der Dzielna-Straße wurde vorgestern mittag der Fuhrmann Felix Sattel, wohnhaft in der Lipowa-Straße 81 verflücht. Der Verunglückte wurde als Leiche geborgen.

Selbstmord. Zwei Schüler teilten vorgestern nachmittag dem Bezirksgericht verlassenen Polizisten des 2. Kommissariats Wladyslaw Sikorski mit, daß im Donatowski-Park ein angelegener Mann liege.

Prof. Dr. Henry Frankel und seine Freunde sind auf der Kongress-Konferenz in Warschau, wie er uns mitteilt, ein Referat über das Thema: „Entfernung von Fremdkörpern aus den Augen durch Magneten“ gehalten.

Polnische Staatslotterie.

Table with columns for lottery numbers and prize amounts in Mils and Marks.

Maciej Rkoda im Steueramt.

Der „Kobolit“ bringt unter obigem Titel ein Bild, das unsere Finanzverhältnisse in anschaulicher Weise charakterisiert. Maciej Rkoda erhielt eines Tages aus dem Steueramt eine Aufforderung...

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Anlässlich seines 80. Geburtstages und seiner goldenen Hochzeit übergab uns Herr Gustav Bärgel 50 Rubel für das Olga-Waisenhaus...

Kunstnachrichten.

Zwei orientalische Tanzabende von Szent M. Mihaly. Am Sonnabend und Sonntag, den 17. und 18. d. M. finden im Konzerthause zwei orientalische Tanzabende der hervorragenden klassischen Sängerin Frau Szent M. Mihaly statt.

Wilsonwka. Warschau, 10. September (Pol.) Bei der heutigen Ziehung der Wilsonwka fiel der Gewinn auf Nr. 1 023 501, die nach Stanislaw zum Verkauf gefandt worden ist.

Aus der Provinz. Konstantynow. Das Gartenfest zum Gunsten des Wiederaufbaus der evangelischen Kirche erbrachte einen Reingewinn von ca. 1 Million Mark.

In kurzen Worten. Venezuela schloß sich den Staaten, die die Notwendigkeit der Schaffung eines Leibnals der internationalen Gerichtsbarkeit anerkannt haben, an.

Gedruckte Anzeigen und Kleinanzeigen, darunter: „Preisliste für Milch- und Milchprodukte“.

Table with train schedules and prices for routes like „Zur Kiemse zum Fabrikbahnhof“.

Table with train schedules and prices for routes like „Zur Kiemse zum Fabrikbahnhof“.

Posttarif.

Table with postal rates for letters, cards, and parcels under various conditions.

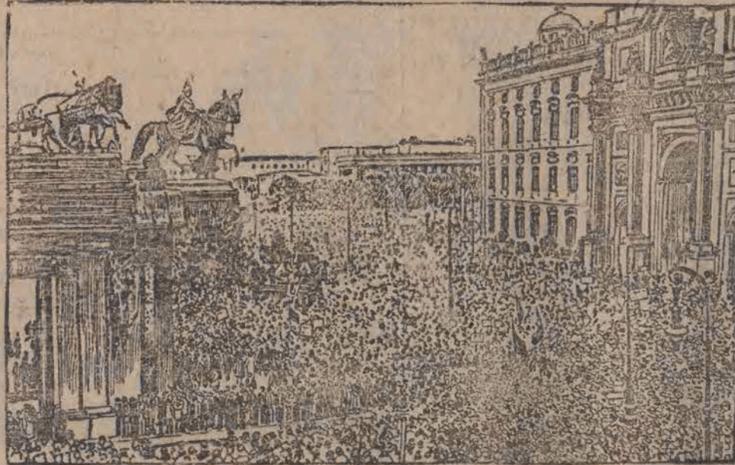
Table with postal rates for letters, cards, and parcels under various conditions.

Was ist Geld?

Von Landgerichtsrat Saar-Ansbach.

Was ist Geld? Haben wir überhaupt noch Geld? Sind es die in bunten Mannigfaltigkeit ausgestalteten Banknoten, Reichsscheine, Darlehensscheine und städtischen Notgeldscheine? Sind es die Eisen- und Aluminiummünzen, die uns die Geldnot des Krieges beschert hat? Oder sind es die Gold-, Silber-, Nickel und Kupfermünzen, wie sie vor dem Kriege allgem. im Verkehr umliefen, seit aber daraus bis auf geringe Reste verschwunden sind? Im Frieden, als unsere Volkswirtschaft, besonders unter Kredit, noch unerschütterlich war, war im großen Publikum, namentlich auch in den Kreisen, die höhere Bildung genossen hatten, mit verschwindenden Ausnahmen die Vorstellung allgemein, die Banknoten und dergleichen, überhaupt alles, was an Zahlungsmitteln gebräuchlich war, sei auch wirkliches Geld. Wenn einer damals sich getraute, daran zu zweifeln, und meinte, die Papierscheine könnten eigentlich doch kein wirkliches Geld sein, da wurde er gewöhnlich kurz abgefertigt. Geld ist was der Staat als Zahlungsmittel bestimmt, sagten einem die gelehrten Herren und nannten dies die staatliche Theorie des Geldes. Während des Krieges, als der Papierschein von Jahr zu Jahr sich immer reicher über uns ergoß, da wurde das Publikum und mit ihm auch die Gebildeten schon bedenklicher; sie begannen zu zweifeln und betrachteten die Sache mehr mit kritischen Augen. Die schmutzigen Papierscheine sollten wirkliches Geld sein? Jetzt aber, wo der Kurs der Mark immer mehr herabsinken ist und einen Tiefstand ohnegleichen aufweist, sinkt auch der Glaube immer mehr, daß all die schönen Dinge in Papier und Blech, die uns die Finanzwirtschaft von Staat und Gemeinde beschlehen hat, richtiges Geld sein könnten. Eine klare Vorstellung, was nun denn wahres Geld ist, ist aber gleichwohl im weiten Publikum nicht anzutreffen. Waren vielleicht doch die Metallmünzen, die vor dem Kriege zirkulierten, solches Geld? Auch nicht schlecht. Was ist denn nun wahres, wirkliches Geld? Geld sind eigentlich nur nach Gewicht bestimmte Stücke aus Metallen, sei es nun Gold, Silber, Nickel oder dergleichen. Also nur Metallgewichtsgeld, d. h. nach Metallart und Gewicht gestempelte Münzen sind wahres wirkliches Geld. Dieses trägt seinen Wert in sich selbst, im Stoff. Eine Münze von 5 Gramm Gold oder 10 Gramm Silber z. B. bleibt sich in der ganzen Welt, in jedem Lande gleich; 5 Gramm Gold sind eben überall 5 Gramm Gold, und 10 Gramm Silber sind allorten 10 Gramm Silber. Solcher Art

Die Demonstration für die deutsche Republik.



Von der Demonstration für die Republik im Berliner Lustgarten. Die riesige Menschenmenge.

In Berlin fanden auf den großen Plätzen um das Schloss herum Demonstrationen für die Republik statt, wie sie in ähnlichen Ausmaßen selbst in der deutschen Reichshauptstadt bisher nicht erlebt wurden. Nichts hieran bot der Mord an dem Abgeordneten Erberger. Alle linksstehenden Parteien, die bürgerliche Demokratie eingeschlossen, hatten ihre Anhänger zu der Kundgebung aufgefordert, die zu Hunderttausenden dem Ruf gefolgt waren. Die Betriebe hatten bereits in den ersten Nachmittagsstunden die Arbeit eingestellt, auch aus den Banken und Kestern hatten sich Teilnehmer eingestellt.

geprägte Stücke sind absolutes Geld, Weltgeld, das von jedermann überall angenommen wird, eben deswegen, weil es seinen Wert ganz allein in sich selbst trägt. Anders hingegen steht es mit den Papierscheinen und den sogenannten Scheidemünzen. Diese leiten ihren Wert, ihre Kaufkraft, nicht aus sich selbst her, sondern aus dem Kredit, den ihr Aussteller, in der Regel der Staat, genießt. Daher auch die Schwankungen des am Maßstab des Goldes gemessenen Wertes des sog. Papiergeldes; mit dem Steigen und Sinken des Kredites des betreffenden Staates sinkt auch der Kurs der von ihm ausgegebenen Papierscheine. Sie sind deshalb kein wirkliches Geld, sondern Kreditzeichen. Auch unsere sog. Scheidemünzen aus Silber, Nickel und Kupfer können nicht als wirkliches Geld, bezeichnet werden. Denn sie sind unterwertig ausgeprägt. Ihr Metallwert entspricht nicht ihrem Nennwert, d. h. dem auf der Münze angegebenen Wert. So z. B. hatte im Frieden das Markstück nur einen Silberwert von etwa 33 Pfennigen. Nur unsere Goldmünzen zu 10 Mk. und 20 Mk. sind vollwertig ausgeprägt, jene zu knapp 4 Gramm, diese zu knapp 8 Gramm das Stück. Und gleich-

wohl entsprechen auch sie noch nicht der Anforderung wirklichen Geldes. Denn ihr Nennwert ergibt sich nicht sofort aus einem ausgeprägten Gewicht, sondern muß erst aus der Münzengesetzgebung ermittelt werden, da nur ein Münzname ausgeprägt ist, der bei uns im Deutschen Reich die Mark heißt, wie er in Frankreich Frank, in England Schilling, in Rußland Rubel u. s. f. heißt. Welcher Inhalt dem Münznamen zukommt, geht aus ihm nicht ohne weiteres hervor. Was heißt denn „Mark“? Der bloße Name sagt zunächst gar nichts. Er ist hohl und wird erst von der Münzengesetzgebung mit einem Inhalt ausgefüllt. Nach dem deutschen Münzgesetz ist die Mark als Münzeinheit knapp zwei Fünftel Gramm Gold. Sie wird aber nicht in Gold ausgeprägt, sondern nur Bleisache davon, Stücke zu 10 und 20 Mark. Dieser Inhalt der Mark an edlem Metall ist aber, da er lediglich auf einem Gesetz beruht, nichts Unabänderliches. So ließe sich z. B. ganz gut der Fall denken, daß in Geldnot ein Gesetz dahin erlassen würde, daß die Markeinheit von einem geringeren Goldgewicht gebildet werde. In solcher Weise, durch Unterschlebung von geringeren oder schlechteren Metallmengen bei gleich-

stehendem Münznamen, haben sich früher die Staaten vielfach, besonders in Kriegszeiten, gehalten. Es war dieser Weg, in Wirklichkeit Münzfälschung und Münzverzug, ein gar zu bequemes Mittel, Schulden billig abzulösen. In der Möglichkeit, dem hohen Münznamen je nach Bedarf durch die Gesetzgebung einen verschiedenen Inhalt geben zu können, liegt die Unwahrheit und Unsicherheit des üblichen Geldes es ist kein wahres Geld, es sichert keinen Wert. Im Inland behält es seine Geltung nur durch den Zwang des Staates. Geht man aber über die Grenzen, wo kein Staatszwang nicht mehr reicht, so erfährt man bald, welche „Werte“ man bei sich hat. Man denke hier besonders an die Papierscheine. Keiner weiß wegen der Kurschwankungen, was er wirklich an Vermögen besitzt.

Die Einsicht, daß einzig und allein Metallgewichtsgeld wirkliches, wahres Geld ist, verdanken wir Eugen Böhm von Bawo, dem bekannten deutschen Denker und Sozialtheoretiker. Seine Geldlehre ist als die größte Errungenschaft auf dem Gebiete der modernen Wirtschaftslehre zu bezeichnen. Sie hat sowohl mit der oben erwähnten staatlichen Geldtheorie als auch mit der sog. konventionellen Geldtheorie, d. h. den auch von den großen Wirtschaftstheoretikern, den Schöten Jume und Smith sowie dem Amerikaner Carey, geteilten Vorstellungen, daß die Geltung eines Stoffes als Geld, als Austauschmittel auf Konvention, d. h. Übereinkunft beruhe, durchschlagend aufgeräumt. Diese Theorien haben den Mißbräuchen der Staaten, besonders auf dem Gebiet des Papiergeldwesens, als willkommenes Stütze gedient, um die Werte in willkürlicher Weise durch Scheingeld zu bestimmen. Die Geltung eines Stoffes als Geld beruht zu allererst in dessen natürlichen Eigenschaften. Die wertvolleren Metalle haben von Natur aus besonders die Eigenschaften, als Austauschmittel zu dienen. Diese Eigenschaften, nicht eine willkürliche Übereinkunft, sind die Ursachen, aus denen ihre Geltung als Geld stammt.

Sollen die Proletarier freie, unabhängige Menschen werden, so muß der Besitz von Geldkapital möglichst einem jeden zugänglich gemacht werden. Hierfür ist aber eine richtige Theorie und, aus ihr fließend, wahres, wirkliches Geld eine Hauptvoraussetzung, wenn die Entproletarisierung der Gesellschaft nicht ein leeres Wort bleiben soll. Denn sonst ruht alles auf Wolken und Eigentum auf gar schwankender Grundlage.

Das Sommertheater ist geschlossen. **Theater „Scala“** Genieplaza 18. Dir. S. Ruderman. **Ricardo & Nenele.** Operetten-Engerin. **„Mandelblüth in New-York“** Orwiczówna. **„Mandelblüth in New-York“** für Solotell: 10 Solo-Produktionen. Die Halle ist von 5 Uhr ab tätig. Die Theaterkasse ist von 11-12 vormittags und 7-8 Uhr abends geöffnet.

Konzertdirektion Alfred Strauß
Konzertsaal.
Sonntag, den 17. September und Sonntag, den 18. September 1921, abends 8:30 Uhr
Zwei orientalische Tanzabende
von
SENT M'AHESA
die weltberühmte klassische Tänzerin.
Am Klavier: **Dr. THEODOR RYDER**
Einzelheiten im Programm.
Karten sind täglich im Konzertsaal v. 10-1 u. v. 3-7 zu haben.

Eiserne Reservoirs
1 gedecktes Dr. 2.40 Länge 4.10 Höhe 2 mt.
1 offenes „ 1.20 „ 1.20 „ 1.15
1 „ 1.25 „ 3.20 „ 1.30
3 „ 2.70 „ 3.30 „ 2
zu verkaufen.
Karl Eisert, Lodz, Karola 19.

Hosenträger
Engros-Verkauf.
Poludniowa 52.

Tanzschule
von
ST. ZABORSKI
Dzieln-Str. 31, I. Et.
Beginnt mit dem Unterricht am 20. September.
Anmeldungen für die noch freien Plätze am 1. und 2. Kurse werden täglich angenommen von 8-5 nachm. **Wetrikauerstr. 17, 2. Et.,** von 8-9 abends **Dzieln-Str. 31, I. Et.** 4295

Wellpapier
Wellpappe
für Verpackungszwecke aller Art. Ganz besonders geeignet für die Glas-, Porzellan-, Chemische- u. Zigarren-Industrie.
Waffenherstellung von
Wellpapp - Kartons
mit u. ohne Vordereinstellung, für jeden Artikel passend, für jeden Versand geeignet.
Kugel-Reliefpapiere
für Biscuit- u. Schokoladentafeln fertigen an
Otto Loechel & Comp.
Wellpappenfabrik, Rawicz, Pozn.

Ein Companion (Christ), guter Kaufmann mit mindestens **1.000.000. - Mk.** wird für ein konfidenzloses, heimlich-technisches Geschäft gesucht. Lokal u. Einrichtung vorhanden. Off. u. L. S. 1921 a. die Exp. ds. Bl. erbeten.
Eine im guten Zustande befindliche leichte
Britische
wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. bitte an richten an Alumnaten „Wau de Wau“ Wetrikauerstr. 66.

Restaurant Hotel „Manieuffel“.
Heute Sonntag großes
GARTEN-KONZERT
ausgeführt von der Scheiblerschen Musikkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Thonfeld. — Ausserordentliches Programm. Anfang 7 Uhr Abends. Eintritt 100 Mark. Erstkl. Restauration.
Hochachtungsvoll
W. DASZKIEWICZ.

Teilhaber
(Spezialist)
ges. zwecks Gründung eines Unternehmens der Textilbranche. - Lokal im Zentrum für Büro und Lager, sowie 5 Millionen Mark Darlehen vorhanden. Off. sub. „Sojuz“

Teppiche
in großer Auswahl, ganze Zimmereinrichtungen wie auch einzelne Stücke sind billigenes erhältlich im Möbel-Magazin
Petrikaner-Str. 116,
1. Etage, Front.
Büro-Möbel.

Pawia Kina
UCZELNIA PRAKTYCZNEJ NAWYKOWO
PRZYSPOLAZENIE DO OBRACZANIA
KINA
Kina, Apparate, etc.

Wohnungs-Tausch
von 4 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten, an der Dzieln-Str., gegen eine ähnliche an der Radwansta, Wanka, Wlaczanska, Wetrikauer etc. Offerts unter „B. F.“ an die Exp. ds. Bl.

Stenotypistka
z praktyka biurowa, która włada językami polskim i niemieckim w mowie i piśmie, stenografuje w tyckiej językach oraz pisze biegle na maszynie, poszukuje posady. Oferty do adm. „Nowe Lódzkie“ sub „Steno“

Ogłoszenie.
Magistrat m. Lodzi podaje do wiadomosci, ze na zasadzie uchwały Rady Miejskiej z dnia 1 czerwca 1921 r. odlozone zostana od dnia 1-go stycznia 1922 r. opłaty na rzecz miasta wszystkie szylidy i reklamy umieszczone na frontach domow, w stosunku 10-mk. za każdy decymetr kwadratowy.
Opodatkowaniu nie podlegaja szylidy, których powierzchnia jest równa lub mniejsza niż 1,15 m. kw.
W tym celu od dnia 16 sierpnia r. b. Magistrat rozpoczął pomiary istniejących szylidow dla ustalenia wymiaru podatku od właścicieli szylidow i reklam.
Właściciele szylidow, którzy będą chcieli smniejszyć lub zdjąć istniejące szylidy, zechcaj to uczynić przed rozpoczęciem pomiarow.
Magistrat m. Lodzi.

Erstklassiges Atelier f. Damen-Mäntel u. Kostüme.
M. GLASSMAN,
Zawadzka-Strasse Nr. 30
empfiehlt
die Neuesten Original-Modelle f. d. nächste Saison.
Bemerkung:
Spezialist für elegante Pelzarbeiten.

Buchhalter Korrespondent
(Christ)
der polnischen sowie deutschen Sprache mächtig, gewandt im Umgang mit Kundschaft, wird von einer größeren Textilfabrik am Plage gesucht. — Schriftliche Off. an d. Exp. unter Chiffre „L. M.“

Zähne
behandelt u. plombiert nach allen bewährten Methoden
Zahnarzt
R. Saurer
Wetrikauerstr. Nr. 6
für weisse Dentistate empfohlen
1795

Elektrotechniker
zur Leitung von Montagen, vertraut mit technischen Zeichnungen, findet sofort Stellung in einem hiesigen größeren Installationsbüro. Off. unter „M. N.“ an die Exp. ds. Blattes zu richten. 4257

Erstbrenner Färbermeister
für Strang, Baumwolle und Wolle für Kohnfabriken gesucht. Angebote unter „M. W.“ an die Exp. dieses Blattes. 4242

Dr. Ludwig Falk Spezialist für Zahn- und Gesichtskrankheiten. Hauptstr. 20. U. S. O. 20. 2 sw. 20 D. U. S. O. 20.
Frau Dr. Kerer Berszuni Frauen- und venerische Krankheiten bei Frauen. Wetrikauerstr. 121. Sprechstunden von 10 bis 1 und 4-6 Sonntags von 9-12
Dr. E. Dejer Ohren-, Hals- und Halskrankheiten. Zurückgekehrt. 10-12 und 7-8 außer Sonntags. Dzieln-Str. 37.
Dr. U. Aitenberger Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten v. 10-12 und von 4-7. Zegielniana Nr. 61.
Frau A. Miller Dipl. Masseuse ist zurückgekehrt und hat die Praxis wieder aufgenommen. Hauptstr. 7. bei Woklan.

In der Nacht.

Roman von E. von Kraay.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Nach acht.“
„Hat er eine längere Untersuchung vorgenommen?“
„Sie dauerte etwa eine gute Viertelstunde. Er wusste ja, dass Frau Archelid an einem schweren Herzfehler litt, und war schon seit längerer Zeit auf ein so plötzliches Ende gefasst.“
„Und Sie haben in der Nacht von Sonntag auf Montag keinerlei verdächtige Geräusche irgendwelcher Art gehört?“
„Nein. Ich hatte wegen andauernder Schlaflosigkeit ein Pulver genommen und schlief sehr fest.“
Der Detektiv stand auf.
„Ich danke Ihnen, Fräulein Karsten,“ sagte er höflich. „Das ist alles, was ich zu wissen wünschte.“
Er öffnete mit einer leichten Verbeugung die Tür, um sie hinauszulassen, und während sie mit langsamen, müden Schritten die Treppe hinaufging, begab er sich durch die weit offene Haustür in den Garten hinaus.
Draußen blieb er einen Augenblick stehen, blickte um sich und sog mit vollen Lungen die reine, balsamisch duftende Sommerluft ein. Dann wanderte er langsam um das Haus herum.
Die Villa stand etwa fünfshundert Meter vom Gartentor entfernt, mit der einen Seitenwand der Promenade zugewandt. Es war ein altes, zweistöckiges Haus mit einem hohen, altmodischen Mansarddach. Von der Haustür aus fiel der Blick auf einen großen, von Kieswegen durchzogenen, sehr gepflegten Rasen mit schönen alten Baumgruppen, üppigen Beeten und einer breiten, geschwungenen, von Feldsteinen, Farnen und Mauerpflanzen eingefassten Auffahrt. Mund um das Haus herum lief eine ununterbrochene schmale Blumenreihung.
Langsam schlennderte Eddert an ihr entlang. Als er aber um die Giebelwand herumkam, musste er haltmachen, denn hier an der Rückseite des Hauses stand unweit der Terrasse eine herrliche alte Linde, deren mächtiger, und doch schlank aufsteigender Stamm kaum fünf Fuß von der Mauer entfernt war, während ihre breit ausladenden Äste bis an die Fenster herantreichten. Der

Detektiv trat langsam heran, blieb stehen und blickte zu ihren dichten Laubmassen empor.
Die Linde warf einen breiten, tiefen Schatten auf das Haus, so dass die dahinter gelegenen Fenster im Erdgeschoss und oberen Stockwerk sowie auch das flach gewölbte Vordachfenster im Dach nur wenig Licht erhielten. Dafür erfüllte sie die Luft aber eben jetzt mit heraufschwebenden Blütenstaub und süßlich erfrischender Kühle. Edderts Nasenflügel weiteten sich unwillkürlich, um den Duft in sich aufzunehmen, und es währte eine ganze Weile, bis er wieder unter den in breiten Ästen herabhängenden Zweigen hervorkam und gleich darauf über die Terrasse ins Gartenzimmer trat.
„Nun, haben Ihre Verhöre irgendwelche greifbaren Ergebnisse gezeigt?“ fragte Graf Elsbürg, der mit auf dem Rücken verschränkten Händen im Zimmer auf und ab ging, während Inge mit kühnem Gesicht in einem Lehnstuhl saß und mit fast stechend gespanntem Blick zu dem Detektiv auf sah.
Eddert antwortete nicht gleich.
„Wenn nur nicht soviel Zeit verloren gegangen wäre!“ sagte er dann langsam. „Wäre der Diebstahl gleich nach dem Tode der Frau Archelid entdeckt worden, so...“
In diesem Augenblick kam der Bediente Hereln und blieb in bescheidener Haltung an der Tür stehen.
„Wollen Sie etwas, Heinrich?“ fragte Inge in müdem Ton.
„Gnädiges Fräulein, die Mädchen und ich...“
an der Küstler und Gärtner... wie haben eine Bitte...“ begann Heinrich verlegen.
Graf Elsbürg blieb stehen und fragte ermunternd:
„Nun?“
„Wir möchten gern, dass unsere Sachen durchsucht würden, Herr Graf, von wegen das die Diamanten nicht zu finden sind, und damit kein Verdacht auf uns fallen kann,“ sprach der Diener hastig und erregt hervor.
„Aber Heinrich! Als ob irgend jemand...“ rief Inge.
„Verzeihung, gnädiges Fräulein,“ fiel der Detektiv ihr ins Wort. „Der Wunsch ist durchaus gerechtfertigt und darf keinesfalls abgelehnt werden. Sind Sie nicht auch der Ansicht, Graf Elsbürg?“
„Wohlgemerkt,“ erwiderte Elsbürg ruhig. „Heinrich, riefen Sie... ein ehemaliger Offizier und außer Kamerad von mir... ist Privatdetektiv und

hat es übernommen, die verdächtigste Geschichte mit der Diamantenfälschung zu reingutieren. Deshalb haben wir die Polizei einweilen noch nicht von dem Fall in Kenntnis gesetzt. Wie möchten die Sache nicht gern an die große Glocke hängen. Wenn Sie es also wünschen, wird Herr Eddert Ihre Sachen in Ihrer und meiner Gegenwart durchsuchen...“
„Wie ich denn überhaupt noch das ganze Haus durchstöbern darf?“ warf Eddert ein. „Es muß vor allem unmissverständlich festgestellt werden, ob die vermissten Diamanten tatsächlich gestohlen sind oder nicht.“
„Ganz recht,“ fuhr der Graf fort. „Wir fangen dann wohl am besten sozusagen damit an. Vorher erkläre ich jedoch ausdrücklich, daß ich nicht den mindesten Zweifel in Ihre Unschuld und die der übrigen Diensthofen sehe, Heinrich. Die Untersuchung ist weiter nichts als eine Formalie, die wir auf Ihren eigenen Wunsch erledigen.“
„Ich bin auch sehr überzeugt, daß hier im Hause kein Mensch auch nur im entferntesten in Frage kommen kann,“ sagte Inge hinzu, „und ich bitte Herrn Eddert, meine Sachen ebensowohl wie die Ihren durchsuchen zu wollen.“
„Und bitte, auch die meinigen,“ sagte eine leise Stimme, und als Eddert sich umwandte, sah er, daß Leonie in ihrer üblichen Art herbeigekommen war.
Nun folgten ein paar mühevollen Stunden, denn es war keine Kleinigkeit, die große Villa vom Keller bis unter das Dach sorgfältig und systematisch zu durchsuchen. Eddert sparte keine Mühe. Unermüdlich stöberte er in Schränken und Kommoden, in Betten, Koffern, Kisten und Kästen umher, aber die von Inge genau beehrte langliche, kupferbeschlagene Stahlkassette mit der Diamantenfälschung war und blieb verschunden.
Schließlich hatte der Detektiv seine Aufgabe erledigt und verabschiedete sich von Inge, indem er ihr das Versprechen abgab, ihn über jedes, sei es noch so unbedeutende Ereignis in ihrem Hausstande sofort telefonisch Mitteilung zu machen.
Es war gegen zwei Uhr, als Elsbürg und Eddert die Villa verließen und draußen vor dem Gartentor schiedelten.
„Mit Fragen darf man Sie natürlich nicht behelligen,“ sagte Elsbürg in gedämpftem Ton.
„Gnustweilen noch...“, lautete die Antwort.
„Ich muß das geringe gewonnene Material erst in Ruhe sichten und berichten, mir danach eine Theo-

rie zu bilden, die ich als vorläufigen Rapport benutzen kann.“
„Von den Diensthofen kommt hoffentlich niemand in Betracht?“ fragte Elsbürg dennoch weiter.
„Es würde mir nämlich aufrichtig leid tun, wenn es der Fall wäre, denn ich bin seit Jahren an sie gewöhnt und halte sie alle für treu und ehrlich.“
„Und ich habe nichts gehört oder bemerkt, was gegen diese Überzeugung spräche,“ stimmte Eddert ihm bei und sagte dann nach einer kurzen Pause dem Grafen hinzu: „Nein, so einfach liegt die Sache meines Erachtens nicht.“
Mit einemmal stampfte Elsbürg mit dem Fuß auf und wummelte unheimlich: „Es ist eine ganz verwickelte Geschichte! Ich würde mir sehr wohl was denken geben, wenn ich sie ungeklärt machen könnte.“
„Das begreife ich,“ sagte der Detektiv warm. „Sie können versichert sein, daß ich mein Möglichstes tun werde, um das Rätsel zu lösen: erstens schon aus reiner Fügung, weil es ein so bedeutend dunkler und schwieriger Fall ist, und zweitens aus Interesse für Sie... und...“
Er beugte Elsbürge gespannt wartendem Blick und stockte unwillkürlich.
„Auf Wiedersehen!“ schloß er rasch und unvermittelt, indem er den Hut lästete. „Ich habe keine Zeit zu verlieren, und Sie werden Ihre Piere auch nicht länger warten lassen wollen. Sobald ich etwas zu melden habe, werde ich Sie anrufen.“
Graf Elsbürg stand zu erwidern vermahle, hatte er sich abgewandt und eilte in der Richtung nach der Straßeneingangsstelle davon.
Zwanzig Minuten später betrat er seine Wohnung, steckte sich eine Zigarette an und ließ sich aufsetzend in einen Klubstuhl fallen. Wohl eine halbe Stunde lang blieb er unbeweglich stehend, bis er nach einer Zigarette nach der anderen endlich stand er auf, riefte die Gläser und sagte halblaut zu sich selbst:
„Nun, ich fühle etwas wie schwankenden Boden unter den Füßen. Möge er sich nicht als Treibsand erweisen!... Doch vor allen Dingen muß ich meinen Ohren sehr Mahnung zuführen. Nachher werde ich mir die erforderlichen Andeutungen verschaffen und meine Theorie einer Belastungsprobe unterziehen.“
(Fortsetzung folgt.)

Die neueröffnete Spezial-Schokoladen-Fabrik unter der Firma M. MARKOWSKI & Comp.

Lodz, Piamowicza-Strasse (Olginska) Nr. 1, empfiehlt

Dessert- und Tafel-Schokolade

nur in bester Qualität.

Zu mässigen Preisen.

Engros-Verkauf.

Touring-Club.



Sonntag, d. 11. September 1921 im Vereinslokale an der Mikulskiego Nr. 139: bei jeder Witterung:

Stern-Schiessen

verbunden mit
Schießbelegen für Damen.
Beginn 2 Uhr nachmittags.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.



„Helenenhof“

Sonntag, den 11. September 1921.

Konzert

Anfang 4 Uhr Nachmittags 3 Eintrittskarten Kundenwelle abzugeben eventuell mit Willen.



Sportplatz Helenenhof

Sonntag, den 11. bis 13. 5 Uhr nachmittags.

Tennisturnier

„Ostrowia“-„Union“ (Lodz)

Eintrittskarten-Vorverkauf in der Konditorei „Metropoliana“, Welfenauer Straße 118.

Kartoffeln

in jeder Menge

empfehlen vom Lager

Handelshaus OTTO FERSTER,

Lodz, Kilińskiego 113.

Kaufe

Möbel, Teppiche, Nähmaschinen, Betze, Anzüge, Plüschdecken, Hausgeräte etc. etc. etc.
Osielna 19, im Laden bei
D. WEIZMAN.

Personen-, Last- und Halbblat-

Automobile

besitzt stets auf Lager:

Handelshaus St. Bielski & Co.
Lodz, Al. Kosciuszki 17, Tel. 285. Sehr mäßige Preise.

Niniejszym podajemy do wiadomości Sz. Od-biorców, że z dniem 27 sierpnia b. r.
Otworzyliśmy
Hurtową i Detaliczną
Sprzedaż Skór
Posiadamy większy wybór skóry podszwawanej; jak krzyżo, brązno i boki z firmy T. Karsz jr. Łódź.
Mainowski i Dietrich,
ul. Św. Andrzeja 33.

Bevor Sie
Baumwollwaren wo anders einkaufen, besuchen Sie mein Lager, Verkauf engros und en detail zu Fabrikpreisen.
Emil Kahler
Olówna-Strasse 41.

Siderosten

Schwarze Lackfarbe, schützt das Eisen gegen Rost.
Exicator-Karbolineum
Zu empfehlen bei Holzkonstruktionen, gegen Nässe u. Feuchtigkeit.
Wagen-Schmiere Covotte-Fett
empfehlen
Konstanty Kawacki & Co.
Lodz, Pilszajdz 21.

Achtung!

Wichtig als überall, da in Privatwohnungen! Verkauf von dauerhaften Gardinen in Streifen und bunten Blumen, sowie Bettdecken, Bettdecken, Säulen, Hemden und Bettzeuge, Caissonen, Anterredes, u. s. w. eigenes Fabrikat

R. SCHNIBB

Lodz, Wasołastr. 48 i Stage, Front. D. Wassertrage

Gutsperwaller

der die Sandpapierkalt in Deutschland hergestellt und nach Polen exportiert, sucht ab 10. Oktober Anstellung als Vertretung. Einige Herren bitten um im Ausland. Gute Zeugnisse und Referenzen haben zu Diensten. Gef. Antwort an die Geschäftsstelle d. Vertretung.

Retouneur (in) n. Laborant

wird hier sofort gesucht vom Photographischen Atelier W. Grabowski, St. Mikulskiego 130.

Gasteer

präpariert prima, faustweise

Dachteer-

PAPPE

erster Qualität empfiehlt vom Lager

Oskar Lungen & Co.,
Lodz, Andrzejka No. 2.

Zu verkaufen:

circa 300 gebrauchte Eichenfässer in gutem Zustande von 1800 - 8000 Liter Inhalt.

W. NOWAKOWSKI i Synowie

Poznań,
ulica Przemysłowa Nr. 32.

Aktien-Gesellschaft der Transmissionsbauanstalt, Maschinenfabrik u. Eisengießerei

„J. JOHN“, Lodz

Telegraphadr. für Lodz und sämtl. Verkaufsbüros: „TRANSMISSION“.

Verkaufsbüros: **Warschau** | **Posen** | **Krakau** | **Lublin**
 Jerozolimka-Straße 65 | Wajngumta Augusta 2 | Baszowa L 24 | Krakowskie Przedmieście 53

Transmissionen
 Wellen, Minischmiedeker, Träger, gewöhnliche Kupplungen, Klauen und Reibungskupplungen; Nieten- und Seilscheiben, Nietenpannrollen, Nietenleiter. Serienfabrikation nach Grenzlebensystem.

Fahnräder
 mit rohen, geböhlten und gefrästen Rädern.

Schnelldrehbänke
 mit Getriebe- und Zugspindel, Hauptspindel gefächelt. Serienfabrikation. Jede einzelne Bank wird auf eine Genauigkeit von 0.01-0.03 mm geprüft.

Walzen und Walzen
 für die Textil- und Papierfabrikation. Neuherstellen von alten Walzen mit Papier und Jute.

Parallelschraubstöcke m. 100 mm Walzenbreite

Eisenstempel i. Zentralfelgen

Patentrolle, Kilogrammgewichte und Abgüsse nach eingesandten Modellen und Zeichnungen.

Lieferung vom Lager oder in sehr kurzen Fristen.

Konstantyn. Turnverein, Konstantynow.

Am 11. September d. J. findet im Garten d. Herrn Seiler das diesjährige

Wanderpreis = Turnen

Schauturnen, wozu alle Turnfreunde höflich eingeladen werden.
 Um 2 1/2 Uhr nachmittags
 Ausmarsch von der Schweigerischen Fabrik
 Beginn des Preisturnens um 9 Uhr früh, des Schauturnens um 3 Uhr nachmittags.
 Bei ungünstigem Wetter wird das Fest auf Sonntag den 18. ds. Mts. verlegt

Aufruf!

Durch den Theaterbrand sind der langjährigen Requisiteurin der Theater eine Menge von Theaterrequisiten verloren gegangen und sie steht nun ganz ohne Erwerb da.
 In jedem Hause finden sich Geschirre, Vasen, Figuren, alte Messingstücke, Stühle, Kisten, Schreibeisen, Gläser usw. die ganz und gar nutzlos umherliegen. Für die Requisiteurin würden sie ein Vermögen bilden.
 Es wird gebeten, solche Sachen Herrn Med. Doktor-Drewing in der „Neuen Lodzer Zeitung“ zur Weitergabe an die Requisiteurin Köhler-Wein zu übersenden oder ihr selbst, Dzielnastraße 20, Ostseite, Wohnung 40 zu übergeben.
 Mehrere Theaterfreunde.

Die Färberei von ST. WEIN.

ul. 6 Sierpnia Nr. 100 (Benedykta)
 ist wiederum in Betrieb gesetzt worden und nimmt zum Färben und Bleichen Garne, Strümpfe, Trikotagen und loses Material an, ferner Stücke zum Mercerisieren und Strümpfe zum Walken.
Spezialität: Orgdationsware.

Polnisch-Französisch-Deutsch.

LODZER HANDELS-ADRESSBUCH „ATAR“
Handlowa Księga Adresowa „ATAR“

La Revue du Commerce de Pologne „ATAR“
 Umfasst das gesamte Lodzer Industriegebiet (Lodz, Pabianice, Zgierz, Konstantynow, Alexandrow, Ozorkow, Zyrardow, Petrikau, Zdunska-Wola, Kalisz, Sosnowice) sowie die wichtigsten Industriezentren der Republik Polen (Warschau, Posen, Kleinpolen usw.)

Dieses von fachmännischen Kräften redigierte Handels-Adressbuch soll im Gegensatz zu den bisher erschienenen, äusserst mangelhaften, unvollständigen Adressbüchern der grossen Bedeutung des Industriezentrums Lodz im wirtschaftlichen Leben Polens Rechnung tragen. Der redaktionelle Teil des Werkes enthält fachkundige wirtschaftliche Aufsätze in polnischer, französischer und deutscher Sprache. Das Adressenmaterial besteht aus zwei Teilen: einem ausführlichen alphabetischen Firmenverzeichnis und einem alphabetischen Branchen-Register. Sämtliche Bezeichnungen in drei Sprachen, sodass das Handels-Adressbuch „ATAR“ ein internationales Gespräch erhält.
 Dass unser Unternehmen von den massgebenden Persönlichkeiten aus der Industrie- u. Handelswelt richtig eingeschätzt wird, dafür gilt d. Beweis, dass fast alle Bankinstitutionen v. Lodz, Warschau, Posen, Krakau, Lemberg, sowie die Grossfirmen aller Branchen von Lodz und anderer Städte Polens, ferner Frankreichs, Deutschlands, Rumäniens etc. uns ihre ganzseitigen Anzeigen für das Adressbuch „ATAR“ übermitteln haben.
 Das Handels-Adressbuch „ATAR“ wird dem Industriellen, Bankhaus, Spediteur, Kaufmann und Interessenten des In- und Auslandes ein grosses Adressenmaterial zur Anknüpfung von Handelsbeziehungen geben. Es bietet jedem Industriellen, Kaufmann u. s. w. Gelegenheit

zur wirksamen Reklame.

Da es im Interesse aller Geschäftskreise liegt, dieses der Allgemeinheit dienende Unternehmen zu unterstützen, bitten wir, uns Anzeigen für das Adressbuch möglichst sofort zukommen zu lassen, da wir mit der Drucklegung bereits begonnen haben. Ferner richten wir na alle neuentsandenen Firmen die höflich bitte, uns Firmen und Adressen sofort mitzuteilen.
 Ausser Anzeigen enthält das Adressbuch bezahlte fetiggedruckte Reklamen im Adressenteil.
 Prospekte und genaue Insertionsbedingungen im Büro.

Koncesjonowane Biura Ogłoszeń i Reklam
 Właściciel: Redaktor Alfred Tögel, Łódź, Piotrkowska 135
 Der Verlag: Konz. Annoncen-Expedition „ATAR“
 Inhaber: Redakteur Alfred Tögel, Łódź, Petrikauerstr. 133.

Schreib-Leise-Zibel

für die deutschen Schulen in Polen.
 Preis für ein Exemplar 200 Mark, ohne Postverwand. Lehrern und Buchhändlern Rabatt. In beziehen per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages von Gustav Ewald, Lodz, Kojzadowa-Str. 17 und „Kompass“, Lodz, Piotrkowstr. 20.
 Das Buch wird auch in allen deutschen Buchhandlungen zu haben sein

In dem Damenschneider-Atelier

von Frau P. Kausser werden Kostüme, Mäntel und Kleider nach den neuesten Journalen geschmackvoll und billig angefertigt. Dasselbe beginnt ein neuer Schneider-Kursus, zu welchem sich noch einige Damen melden können. Główna Str. 31, Wohn. 56, rechte Dfl. 1. Eingang, 2. Etage. 12011

Reiker - Stifte

Stets lagernd ausländische
Reiker - Stifte
 Krepelwollstifte, Lambourtschrauben und Sämselgeleiste für den Schrein- und Möbelschreiner. Ausserdem in Reikerbrettchen werden zur promptesten Lieferung entgegengenommen. Von meinem Lager empfehle ich ferner:
 Webstühle, Schlagriemen, Bilders, Favorit-Strahlstrahligen Brettgatter
 Textil-Technisches Büro
HEINRICH BROSCHE,
 Lodz, Sienkiewiczastr. No. 65.

BRILLANTEN

Dijouterie, Gold, Silber, feine und noble am gewissenhaftesten Uhrmacher-Juweller
Ch. Szalek, Petrikauer 14.

Interessante Romane

Geschichten und Erzählungen in 4 Sprachen empfiehlt in großer Auswahl Liebhaber der Neuheiten v. Alfred Straum.
 Dzielnastr. 12.
 Abonnementspreis Mk-150 monatlich.

Routinierte Lehrerin

der französischen Sprache erteilt in ihrer Wohnung Unterricht. Namcot 32, Wohn. 8, III. Et. Front. 4220

Total mit elektrischer Kraft!

Sehr junger Kaufmann möchte sich an Heiligeren Fabrikations-Unternehmen beteiligen. Vorläufig etwas Kapital und Lokal mit elektrischer Kraft zur Verfügung Angebote sub „P. S.“ an die „N. W.“

Maschinen Fabrik H. BERNDT & Co.

G. m. b. H.
 Lodz, Targowa Str. 17.
 empfiehlt:
Drehmaschinen für schnellen Lauf in versch. Größen
Universal Handdrehmaschinen englischen Systems. Dieselben können am Tisch, Wand, Balken, Welle oder sonst wo angebracht und auf alle nur denkbaren Seiten gewendet werden; eignen sich besonders f. Montagearbeiten ausser der Werkstatt.
Holzbearbeitungsmaschinen.
 Liefer kompl. Transmissionen sowie gefräste Zahnräder

Weizen- und Roggenmehl

empfehlen
Handelshaus Vandek & Hofman
 Wagonweise im Komptoir, Lodz, Moniuszki Nr. 8, Telef. 34.
 Sackweise vom Lager Konstantynowska 95, Tel. 98.

Transportable Oefen - Kochherde

anerkannter Güte mit hermetischen Verschluss, Getrieben erziehend
 an Haben bei
RUDOLF MACHER,
 Piotrkowska No. 118.

Oferty na dostawę owsa, słomy i siana

prosimy składać do Zarządu Łódzkiej Straży Ogniowej Ochotniczej, Łódź, ul. Sienkiewicza № 54.
 Łódzka Straż Ogniowa Ochotnicza.

Schulhefte

und Schreibmaterialien aller Art für die Schulkinder bei zugehörigen Breiten
 empfiehlt
A. U. LUKSENBERG, Petrikauerstr. 31.
 Kooperativen und gemeinnützige Institutionen erhalten besonderen Rabatt.

F-a. Steintohlenteer

blauschwarz und wasserfrei in eigenen, gutten und neuen Holzäpfeln prompt bezugsfähig ab Rationis 0-5 m. Auszubereitungen lieferbar
F-a. Oel-Import Leopold Mühlbrand Kattowitz O.-S.
 bis 13. d. M. im Grand-Hotel Vertreter, wofür Aufträge entgegenommen werden.

Sofort zu verkaufen:

- 1 Drehbank
 - 1 Dampfkessel
 - 1 6 P.H. Gasmotor
 - Original Sideroliten.
 - 2 Webstühle
- der Firma Gebr. Strauß Schweiz, 74 Zoll Arbeitsbreite mit Schmalzschneer Komplet.
 Zu kaufen gesucht: 1 Kohnaphita-Motor 20-35 P. S. in gutem Zustande.
Handelshaus L. Bresler & Co.,
 Lodz, Wajcanska 104.